

REDE UND ANTWORT

ALEJANDRO PARRA

PARAPSYCHOLOGIE IN ARGENTINIEN Geschichte und Perspektiven

Die Parapsychologie in Argentinien machte in den letzten Jahrzehnten beachtliche Fortschritte, so daß sie, nach J. BELOFF, hinsichtlich der parapsychologischen Forschung in Amerika nach den USA die zweite Stelle einnahm. Zur Zeit lebt die argentinische Parapsychologie von jenen Pionieren, deren theoretische und experimentelle Arbeiten selbst von bedeutenden amerikanischen und europäischen Parapsychologen zitiert werden. Ich möchte daher in den folgenden Ausführungen auf jene Arbeiten eingehen, die den Stand der Parapsychologie in Vergangenheit und Gegenwart am umfassendsten beleuchten und einen Einblick in die Entwicklung der Parapsychologie in Südamerika, speziell in Argentinien, geben.

1. Spiritismus und Metapsychologie in Argentinien

Den Ausgangspunkt der parapsychologischen Forschung im weitesten Sinne kann man in Argentinien mit dem Auftauchen des *Spiritismus* verbinden, dessen erste Wurzeln auf das Jahr 1869 zurückgehen, als ein spanischer Geschäftsmann mit einigen Gleichgesinnten in Buenos Aires eine kleine spiritistische Gemeinschaft gründete.

1877 schließlich gründeten Angel *Scarnicchia* und andere nach zahlreichen Versuchen die „*Sociedad Espiritista Constancia*“, in der häufig die klassischen spiritistischen Sitzungen, auch mit „Direkter Stimme“ und „Direkter Schrift“, stattfanden. Im Jahr darauf stattete das bekannte amerikanische Medium Henry *Slade* der Gesellschaft einen Besuch ab und führte vor einem Auditorium mit namhaften Persönlichkeiten aus den intellektuellen Kreisen Argentiniens mehrere Sitzungen durch.

Der Spiritismus förderte vor allem das Interesse der weltlichen Öffentlichkeit und demzufolge auch das Auftreten von Fachleuten, die der Herkunft dieser von Medien hervorgerufenen Phänomene auf den Grund gehen woll-

ten. Unter ihnen befand sich auch der Chemiker Ovidio *Rebaudi*, der als Mitglied der *Societad Espiritista Constanca* Informationen über Praktiken des Magnetismus sammelte, die damals in Europa in Mode waren und denen man vor allem in Verbindung mit dem Spiritismus begegnete. 1896 gründete *Rebaudi* die „*Sociedad Magnetologica Argentina*“ und veröffentlichte die *Revista Magnetologica* (Zeitschrift für Magnetologie) zum Studium der Körperstrahlung, des magnetischen Effluviums, der sogenannten „Gedankentelegraphie“ und der „Erscheinung Lebender“ (eine typische Bezeichnung, die zur Jahrhundertwende von den Spiritisten verwendet wurde, wobei man die von H. *Durville* und P. *Joire* in Frankreich durchgeführten Experimente nachvollzog).

Später wandelte *Rebaudi* die „*Sociedad Constanca*“ in die *Sociedad Cientifica de Estudios Psiquicos* (Wissenschaftliche Gesellschaft für Psychische Forschung) um, der auch bedeutende Persönlichkeiten der „Psychischen Forschung“ (Parapsychologie) Europas angehörten, so beispielsweise Charles *Richet*, Emile *Poirac* und Enrico *Morselli*. Die Gesellschaft veröffentlichte nahezu 20 Jahre hindurch die *Revista de Metapsichica Experimental*, die wesentlich zur Verbreitung der psychischen Studien beitrug, obgleich sie auf die spiritistische Umgebung der „*Sociedad Constanca*“ beschränkt war. Leider konnte diese Gruppierung keine großen Gewinne erzielen und Teile des umfangreichen bibliographischen und experimentellen Labormaterials ebenso wie soziale Güter (Druckerei, ökonomische Güter usw.) verschwanden bzw. lösten sich in nichts auf.

Mit der Zeit schwand auch das Interesse der Spiritisten an der magnetologischen Forschung und sie wandten sich mehr dem Unterricht und der Verbreitung der moralischen Interessen ihrer Lehre zu als der Aktivität des experimentellen Spiritismus. Was letzteren betrifft, so traten lediglich zwei Medien besonders in Erscheinung: *Oswaldo Fidanza* 1905 und 1918 sowie *Joao Rodriguez Cosme* 1954. Beide wurden von spiritistischen Gesellschaften zur Demonstration ihrer psychischen Fähigkeiten eingeladen. Der Spiritismus lebt weiter und hat in Südamerika, vor allem in Brasilien, viele Anhänger.

2. Die Universitäten und die argentinische Parapsychologie

In Argentinien bilden sich mehrerer Initiativen seitens der Psychiater, die sich über einige Probleme, die von der parapsychologischen Phänomenologie aufgeworfen werden, besorgt geben. Es ist dabei interessant festzustel-

len, wie in anderen Ländern der Gegenstand der Parapsychologie über die rein psychologische Phänomenologie hinausweist (J. B. RHINE: Psi als nicht-materielle Qualität – Ch. RICHT: sechster Sinn). während in Argentinien die Psychiater eine krankhafte Charakteristik parallel zur allgemeinen neurologischen Psychopathologie verfolgen. Das ist der Fall bei Fernando *Gorriti*, Gonzalo *Bosch* oder Nerio *Rojas*, die in offener Opposition zu den spiritistischen Praktiken das Verhalten dieser Phänomene analysierten und in den 30er Jahren zahlreiche Vorträge über ihre Untersuchungsergebnisse bei Patienten des Hospicio de las Mercedes, heute Hospital José Tomás Borda, hielten.

Trotzdem errichtete Dr. Enrique *Mouchet* im Zuge der Gründung des Psychologischen Instituts auch eine Abteilung für Parapsychologie, deren Leitung er übernahm.

In einem ähnlichen Zusammenhang sprach Eduardo *del Ponte* in seinen Biologievorlesungen an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Buenos Aires über die „metapsychischen Phänomene“ vor einem großen Auditorium, darunter zahlreiche Persönlichkeiten der Universität.

1946 gründete der Psychiater Orlando *Canavesio* die „Asociación Médica de Metapsíquica Argentina“ (Medizinische Gesellschaft der argentinischen Metapsychologie), die viele Ärzte zu ihren Mitgliedern zählte und die *Revista Médica de Metapsíquica* herausgab, welche in der Erforschung der psychischen Phänomene eine radikale Wende einleitete. (Von der Zeitschrift erschienen allerdings nur drei Nummern!). Die Forschungen von Canavesio, der 1951 mit der Arbeit „*Electroencefalografía en los Estados Metapsíquicos*“ promovierte, kann als der bedeutendste Beitrag zur parapsychologischen Forschung in Argentinien gewertet werden. Die Arbeit basiert auf EEG-Aufzeichnungen des Sensitiven Eric *Counternay Luck*, wobei zum erstenmal eine elektronische Vorrichtung zur Registrierung der unregelmäßigen Hirnreaktionen während der psychischen Trance verwendet wurde. Er nahm an zahlreichen Tagungen in Argentinien und im Ausland teil, vor allem auch an der ersten Tagung für parapsychologische Studien an der Universität Utrecht (1953) sowie an Veranstaltungen der verschiedenen Universitäten Argentiniens.

Einen anderen bedeutenden Beitrag bildet die Arbeit von Dr. J. Ricardo *Musso*, Inhaber des Lehrstuhls für Statistik der Psychologie an der Universidad del Litoral (heute Universidad Nacional del Rosario). Bei dieser Gelegenheit legte er seinen Studenten ein mathematisches Modell zur Auswertung von ASW und PK-Tests vor. Damals wurde dies als „universitäre Expansion“ verstanden, zumal in den 60er Jahren verschiedene nationale und pri-

vate Universitäten ihr Interesse an der Erforschung der zahlreichen parapsychologischen Phänomene bekundeten. So hielt Bruno A. L. *Fantoni* Kurse über Parapsychologie an der Universidad Católica Argentina de Córdoba (1963), an der Universidad de Museo Social Argentino (UMSA) mit Harold *Horwitz* als ordentlicher Professor und an der Universidad Nacional de Sur (Bahía Blanca), wo Ricardo *Musso* Vorträge über Parapsychologie anbot.

Diese wichtigen Initiativen waren bedauerlicherweise nur von kurzer Dauer, und die Parapsychologie wurde von den nationalen und schließlich auch von den privaten Universitäten immer mehr ins Abseits gedrängt. Eine der Ursachen für diese Entwicklung war der Mangel an qualifiziertem Unterrichtspersonal und die geringe Einbindung des Gebietes in die offiziellen humanistischen Fächer (Medizin, Psychologie usw.) Es überlebten nur das Institut für Parapsychologie an der Universidad del Salvador, das von P. Enrique Novillo *Paulí* bis zu seinem Tod 1989 geleitet wurde, und bis heute der Zweig Parapsychologie als Teil des Faches Psychologie an der Universität John F. Kennedy unter Leitung von María Elena Pereyra *Valtier*.

3. Die Parapsychologie und der argentinische Staat

Es gibt relativ wenige Länder, in denen die Parapsychologie anerkannt ist. Weitab von all den Formen des „Aberglaubens“, die sich um dieses Thema ranken (und worüber nicht immer klare Informationen bestehen), befand es der argentinische Staat für angebracht, die Parapsychologie als Gegenstand sozialen Interesses zu betrachten. Ein Beispiel dafür ist die Errichtung des „Institutes für Angewandte Psychopathologie“ 1948 durch den Sekretär des staatlichen Gesundheitswesens, Dr. Ramón *Carrillo*, dessen Leitung dieser seinem Freund O. *Canavesio* übertrug, um eine Abteilung für Parapsychologie zu schaffen, die sich vor allem um Probleme der Psychohygiene und des Spiritismus kümmern sollte. Unter derselben Regierung, die diese Einbeziehung der Parapsychologie 1948 befürwortete, verwies einige Jahre später der damalige Präsident der Abgeordnetenkammer, Raul *Lastiri*, in einem Schreiben an Staatspräsident General Juan Domingo *Perón* auf die Notwendigkeit einer Eingliederung der Parapsychologie an den Universitäten per Regierungsdekret.

Unglücklicherweise wurde diese Möglichkeit nach dem Sturz *Peróns* und durch die schweren sozialen Konflikte jener Jahre fallengelassen, ohne je wieder an Aktualität zu gewinnen.

4. Private Institutionen und selbständige Initiativen

Jahre hindurch befaßten sich Ärzte, Psychologen und Psychiater nebenberuflich mit Parapsychologie, was heftige Kritik von Fachkollegen auslöste und die Erforschung bedeutender Probleme der Parapsychologie erschwerte. Aus diesem Grunde und zum Zwecke größerer Effektivität organisierte man sich in Gruppen. Darunter befanden sich Persönlichkeiten wie der dem Spiritismus zugeneigte Ingenieur José Salvador *Fernández*, der 1933 den spiritistischen Zirkel ATMAN gründete, der sich vornehmlich mit den außersinnlichen Fähigkeiten seiner Frau und Mitarbeiterin Maria Amanda *Ravagnan* befaßte. In späteren Jahren nahm er mit J. B. RHINE Kontakt auf, von dem er die methodischen Techniken zur statistischen Erforschung der ASW erlernte. In der Folge untersuchte er zahlreiche Medien, von denen die meisten spiritistischen Zirkeln, wie etwa der „Constancia“, angehörten. *Fernández* referierte über seine Studien in den verschiedenen Kulturzentren von Buenos Aires und sprach 1941 bei der *Societad Científica Argentina* über die Anwendung statistischer Methoden zum Studium der Kryptästhesie.

1948 gründete er zusammen mit Gleichgesinnten, unter denen sich J. Ricardo *Musso* und Orlando *Canavesio* befanden, die *Societad Argentina de Parapsicologia*. Schließlich entstand 1953, nach Überwindung einiger ideologischer Gegensätze, das *Instituto Argentino de Parapsicología* (IAP), dessen Mitglieder eine Reihe von Aktivitäten setzten, die eine stattliche Zahl namhafter Wissenschaftler aus dem In- und Ausland vereinten.

1954 vereitelten politische Ereignisse die Durchführung eines Kongresses über Parapsychologie. Dennoch wurde in den 60er Jahren, größtenteils von Mitgliedern der IAP, eine Reihe experimenteller Untersuchungen durchgeführt, die völlig außerhalb des institutionellen Aufgabenbereiches lagen. *Musso* erprobte die ASW an Schulkindern und führte eine Untersuchung über okkulte Praktiken durch. Zudem berichtete er über zahlreiche experimentelle Forschungen im Ausland, wobei sich seine Tätigkeit vornehmlich am *Instituto Rosarino de Estudios Psicológicos* und am *Instituto Rosarino de Parapsicologia* (Santa Fé) abspielte. Weitere Untersuchungen erfolgten, unabhängig von der IAP, durch *Di Liscia* (1977) und *Novillo Paulí* in Zusammenarbeit mit der Universität von Salvador. Diese Arbeiten wurden 1980 in den *Primeras Jornadas Argentinas de Parapsicología* vorgestellt.

Was die Veröffentlichungen betrifft, so erfolgten diese – vor allem bei den Zeitschriften – aus wirtschaftlichen Gründen meist nur in wenigen Ausga-

ben. Dennoch erlangte der Inhalt einiger von ihnen in ganz Südamerika einen hohen Bekanntheitsgrad. So wurde z. B. die einzige Quelle bibliographischer Angaben in spanischer Sprache über fast 40 Jahre hindurch in Argentinien publiziert.

5. Schlußbemerkung

Derzeit befaßt sich in Argentinien lediglich Alejandro Parra mit parapsychologischer Forschung. Er redigiert die *Revista Argentina de Psicología Paranormal* und ist als einziger Argentinier Mitglied der *Parapsychological Association* wie zahlreicher anderer parapsychologischer Gesellschaften.

Leider ist damit das Thema „Parapsychologie“ für Argentinien bereits erschöpft. Für die aktuelle experimentelle Forschung auf diesem Gebiet, die sich vorwiegend in den Industriestaaten abspielt, ist Argentinien noch völlig Neuland.

Festzuhalten wäre noch, daß die für die weitere Zukunft der Parapsychologie unerläßliche Annäherung der offiziellen Wissenschaft Argentiniens an parapsychologische Themen von der methodologischen Arbeit abhängen wird, weil diese umstrittene Materie ansonsten nur schwer verständlich ist. Und auf diesem mühseligen Weg macht Argentinien gegenwärtig seine ersten Gehversuche.

Literatur

Actas de las Primeras Jornadas de Parapsicología. - Buenos Aires: Edición del IAP, 1980

BARBAGELATA, E.: Problema actual de la metapsíquica en su relación con la ciencia, *Revista Médica de Metapsíquica* 1 (1947), 60 - 65

BELOFF, J.: Comunicación Personal. - 1990

CANAVESIO, O.: Historia metapsíquica del metagnomo Eric C. Luck, *Revista Médica de Metapsíquica* 2 (1948), 13 - 52

CANAVESIO, O.: L' Electroencephalographie dans les etats metapsychiques. - Milano: Fratelli Bocca, 1954

Di LISCIA, J. C.: Curaciones Psíquicas: Un intento de investigación, *Psi-Comunicación* 3 (1977), 5 / 6, 101 - 110

FERNANDEZ, J. S.: Nuestros Fenómenos en la Universidad, *Boletín de Experimentación* 1 (1933) 1, 26 - 28

FERNANDEZ, J. S.: Más Alléa de la Cuarta Dimensión. - Buenos Aires: Constancia, 1963

- FERRETI, A. / FERRETI, R.: Extraordinarios y Recientes Fenómenos Metapsíquicos en la Argentina. - Buenos Aires: Ediciones Metapsíquicas Padre Zabeú, 1954
- CORRITI, E.: Las Fuerzas Metapsíquicas. - Buenos Aires: Urania, 1932
- CORRITI, E.: Deliro Espírita, *La Semana Médica* 34 (1934), 32 – 43
- CORRITI, E.: Estados de Parapsiquiatría. - Buenos Aires: La Semana Médica, 1937
- MARIÑO, C.: El Espiritismo en la Argentina. - Buenos Aires: Constancia, 1963
- MUSSO, J. R.: ESP experiments with primary school children, *Journal of Parapsychology* 29 (1965), 115 – 121
- MUSSO, J. R.: Parapsychology in Argentina. Proceeding of an International Conference. - New York: Parapsychology Foundation, 1971, S. 144 – 173
- MUSSO, J. R.: An ESP drawings experiment with concealed drawings, *Journal of Parapsychology* 41 (1973), 143 – 149
- NOVILLO PAULI, E.: PK on living targets as related to sex, distance, and time, *Research in Parapsychology* 1972 (1973), 68 – 70
- NOVILLO PAULI, E.: Los Fenómenos Parapsicológicos. - Buenos Aires: Kaperlusz, 1975
- NOVILLO PAULI, E.: Filosofía de la Parapsicología. Actas del Primer Encuentro de Parapsicología, Buenos Aires Universidad del Salvador, 1987
- PARRA, A.: Historia de la Parapsicología en la Argentina. - Buenos Aires: Selbstverlag, 1990
- PARRA, A. / PEDROZA, A.: La Parapsicología en los Países de Habla-Hispana. Dificultades para acceder a la información y vías para un mejor acercamiento, *Revista Argentina de Psicología Paranormal* 2 (1991), 63 – 77
- REBAUDI, O.: Magnetismo Experimental y Curativo. - Buenos Aires: Enrico de Mársico, 1896
- SERIÉ, P.: Elocuencia de los Hechos. - La Plata: Luz del Porvenir, 1910

Alejandro Parra, *Revista Argentina de Psicología Paranormal (RAPP)*,
Salta 2015, (1137) Capital Federal, Buenos Aires, Argentina

Leitartikel

Gerhard Adler: Quellen abendländischer Jenseitsbilder291
Franz E. Moser: Präkognition – Die wissenschaftliche Sicht.
Die theoretischen Grundlagen. Die experimentellen Ergebnisse. Erklärungsversuch und praktische Konsequenzen315
Hans-Jürgen Ruppert: Kritik der Esoterik und des New Age
aus christlicher Sicht329
Andreas Resch: Geistiges Heilen: Basler Psi-Tage 1992339

Rede und Antwort

Alejandro Parra: Parapsychologie in Argentinien: Geschichte
und Perspektiven353

Aus Wissenschaft und Forschung

Grenzgebiete der Wissenschaft und Esoterik: neue Sachgruppe
für die Deutsche Nationalbibliographie360

Aus Aller Welt

14. IMAGO MUNDI Kongreß, 7. – 11. Juli 1993369
Dialog für Ganzheitsmedizin, 28. – 31. März 1993369

Bücher und Schriften

Rolf H. Krauss: Jenseits von Licht und Schatten: die Rolle der
Photographie bei bestimmten paranormalen Phänomenen.
Ein historischer Abriß (A. Resch)..... 370
Paul Uccusio: Der Schamane in uns: Schamanismus als neue
Selbsterfahrung, Hilfe und Heilung (A. Resch)370
István Hahn: Traumdeutung und gesellschaftliche Wirklichkeit: